

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 125.

Dienstag, den 5. Mai.

1846.

Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Messfremden, welche bis jetzt Aufenthaltskarten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungefaumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthaltskarte 5 Ngr., und für Visirung eines Passes 24 Ngr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein mit dem Stempel des unterzeichneten Amtes versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, am 30. April 1846.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Bekanntmachung, die Beaufsichtigung der Pferde an Wagen und Schleifen und das Lenken der Pferde von den Rollwagen und Schleifen aus betreffend.

Da das schon mehrfach unterlagte Ungebührnis, daß die Kutscher, Schleifknechte und Fuhrleute die an Wagen oder Schleifen gespannten Pferde ohne Aufsicht auf den Straßen und Plätzen stehen lassen, neuerlich wiederholt vorgekommen ist, so wird, um die daraus leicht entstehenden Unglücksfälle zu verhüten, das diesfalls bestehende Verbot hiermit nachdrücklichst eingeschärft, mit der Bedeutung, daß bespannte Wagen aller Art oder Schleifen, die ohne den dazu gehörenden Kutscher, Schleifknecht oder Fuhrmann oder sonstige Aufsicht auf den Straßen stehend betroffen werden, angehalten, nach Befinden sofort abgeführt, die Wagen- und Schleifenführer aber nachdrücklich werden bestraft werden.

Zugleich wird hierbei das Leiten und Lenken der Pferde an Rollwagen und Schleifen von diesen Fuhrwerken aus bei Strafe verboten und jedem Führer eines solchen Geschirrs das Führen der Pferde an einem kurzen Bügel zur Pflicht gemacht.

Die Gastwirthe endlich haben von vorstehenden Verfügungen die bei ihnen einkehrenden Fuhrleute eben so wie die Spediteure ihre Kutscher und Schleifknechte bei eigener Verantwortung sofort in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, den 28. April 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Uebersicht über die Thätigkeit des Kunst- und Gewerbe-Vereins zu Leipzig, in der Zeit vom 16. Decbr. 1845 bis zum 28. April 1846.

Versammlung vom 16. Decbr. 1845:

Vorsitzender: Herr Buchbinder-Obermeister Dähne. Der Secretair D. Vogel theilte aus der als Manuscript gedruckten Petition der Handwerks-Innungen zu Leipzig, wodurch dieselben mehrere gewerbliche Wünsche bei der hohen Ständeversammlung angebracht, einige statistische Angaben über das Leipziger Handwerkswesen mit, und knüpfte daran hierauf einen Vortrag über die ebenfalls bei der hohen Ständeversammlung eingereichte Petition des sächsischen Handels- und Fabrikstandes, welcher zu einer allgemeinen Besprechung über diesen Gegenstand führte.

Versammlung vom 20. Januar 1846:

Vorsitzender: Herr Hutmacher-Obermeister Hoffmann. Von dem Vereinsmitgliede Herrn Baron v. Speck-Sternburg allhier war als Geschenk für die Bibliothek des Vereins eine

sehr interessante Schrift unter dem Titel: „Blicke auf Kunstgegenstände“ eingegangen, deren Inhalt und Ausstattung allgemeine Anerkennung fand. Das hierauf vom Herrn Kaufmann Poyda allhier vorgelegte neue Product der sächsischen Industrie, seine Stroharbeiten, die in der Nähe der böhmischen Grenze verfertigt werden, erregte ebenfalls großen Beifall, und man konnte den Wunsch nicht unterdrücken, daß das kauflustige Publicum diesen eben so zierlichen als wohlfeilen Kunstzeugnissen eine recht kräftige Aufmunterung möge zu Theil werden lassen. Demnachst machte D. Vogel einige Mittheilungen aus der in Hamburg unter dem Titel „Die Werkstatt“ erscheinenden Zeitschrift; Herr D. Dietrich aber trug einige Reise-Erinnerungen vor, welche besonders von dem sächsischen Gewerbeleben ein sehr erfreuliches Bild gaben. Zum Schluß wurde noch des hier in Leipzig so eben öffentlich ausgestellten künstlichen Telluriums, das ein so getreues Bild des Planetensystems liefert, mit verdienter Anerkennung gedacht.